



Leitlinien zur Kommunalwahl 2014

Regensburg gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern gestalten

Regensburg 2014 - 2020

Präambel

Die Bürgerinnen und Bürger sehen wir FREIEN WÄHLER im Mittelpunkt unserer Politik. Wir kümmern uns um die Probleme und Sorgen der Menschen vor Ort und sind entschlossen, Regensburg für alle Bürger zu einer noch lebenswerteren Stadt zu machen. Wir FREIEN WÄHLER sind Bürger aus der Mitte der Gesellschaft, die politische Verantwortung zum Wohle der Menschen in Regensburg übernehmen wollen. Wir wollen die Bürger stärker in politische Entscheidungsprozesse einbeziehen, und dadurch gegen die zunehmende Partei- und Politikverdrossenheit vieler Mitbürger ankämpfen, die um sich greift. Wir wollen das Verhältnis zwischen den Bürgern und der Politik, v.a. auf regionaler Ebene in unserer Stadt auf eine vertrauensvolle Grundlage stellen, zur Gestaltung einer sachbezogenen, bürgernahen, unabhängigen und ideologiefreien Politik, in der der Mensch im Mittelpunkt steht. Wir wollen eine Bürgergesellschaft, in der der Zusammenhalt unter den Menschen wieder wächst und in der unsere Werte wie Solidarität, Toleranz, Respekt und Weltoffenheit gestärkt werden.

1. Wohnungsbau

Die FREIEN WÄHLER begrüßen es ausdrücklich, dass der Bund in der kommenden Legislaturperiode wieder mehr Geld in den Sozialen Wohnungsbau investieren will. CDU und SPD sind sich darin einig, künftig auch bei Neuvermietungen, nicht nur wie bisher bei bestehenden Mietverhältnissen die Preise zu deckeln.

Auch in der Regensburger Kommunalpolitik ist ein zentrales Thema der nächsten Jahre die Frage, was wir als Stadt dafür tun können, damit für den kleinen und mittleren Geldbeutel mehr bezahlbarer Wohnraum entsteht. Es ist eine gemeinsame Anstrengung aller politischen und gesellschaftlichen Kräfte notwendig, um dieses Problem in den Griff zu bekommen.

Unserer Ansicht nach ist die vom Stadtrat beschlossene 20% Regelung, d.h. bei einem Neubaugebiet mit mehr als 4500 qm Bruttogeschossfläche müssen 20% der Bruttogeschossfläche im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung erstellt werden, allein nicht ausreichend, um die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt zu entzerren.

Es bedarf einer deutlichen Steigerung im Bereich des Mietwohnungsbaus, um alleine nur die Wohnungen zu ersetzen, die jedes Jahr aus der Mietpreisbindung des Sozialen Wohnungsbaus aus den 60er und 70er Jahren herausfallen.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt Flächen, die ihr selbst gehören, auch selbst als Bauland für bezahlbaren Wohnraum entwickelt und vermarktet. Nur so ist gewährleistet, dass die Mietpreise sozialverträglich gestaltet werden können. Auf städtischen Flächen müssen auch für Familien Grundstücke zur Bildung von Wohneigentum angeboten werden, um eine Abwanderung junger Familien ins Umland zu stoppen. Die FREIEN Wähler unterstützen besonders neue bzw. wiederentdeckte Wohnungsbaumodelle wie Genossenschaften, Generationenübergreifendes Wohnen oder Inklusionswohn-gemeinschaften.

Eine tragende Rolle bei der Problemlösung muss unserem Erachten nach die Stadtbau GmbH als kommunales Wohnungsbauunternehmen spielen. Im Spannungsfeld zwischen größtmöglichem Gewinn und sozialer Verantwortung muss das Augenmerk darauf gelegt werden, dass die Stadtbau GmbH möglichst viele preisgünstige Wohnungen mit langfristig gesicherten Mietbedingungen schafft und erhält.

2. Wirtschaft

Grundlage des Wohlergehens der Bürger unserer Stadt ist eine florierende Wirtschaft. Von ihren Erträgen hängt der wesentliche Teil unserer Einnahmen in Form der Gewerbesteuer ab und sorgt für die finanziellen Spielräume.

Die FREIEN WÄHLER sehen deshalb in der Förderung der Wirtschaft eine vordringliche Aufgabe der Kommunalpolitik. Dazu gehört sowohl das Bemühen um den Erhalt der bereits ansässigen Betriebe als auch um die Ansiedlung neuer Unternehmen, unabhängig davon, ob es sich um Kleinbetriebe, mittelständische Unternehmen oder um Großbetriebe handelt. Zudem werden dabei auch Ausbildungsplätze für die kommende Generation geschaffen und damit ein wichtiger Grundstein für die wirtschaftliche Zukunft der Region gelegt.

Die Ausweisung neuer Gewerbegebiete, das Bemühen um die Ansiedlung von Zukunftstechnologien und Clusterbildungen gehören für uns zu einer vernünftigen Wirtschaftspolitik. Eine besondere Bedeutung kommt auch künftig der Konversion von freiwerdenden Kasernenarealen und auch der Umnutzung von bestehenden Gewerbegebieten, wie z.B. langfristig des Kalkabbaugebiets am Brandlberg und Keilberg zu.

Wirtschaft in Regensburg bedeutet für die FREIEN WÄHLER aber angesichts des Weltkulturerbestatus auch die Förderung des sanften Tourismus, den Ausbau der universitätsnahen Forschungs- und Entwicklungsareale (z.B. des Bioparks), die Förderung von Unternehmensgründern.

Wirtschaftswachstum um jeden Preis ist mit den FREIEN WÄHLERN jedoch nicht durchsetzbar. Bei der Ansiedlung von neuen Betrieben sind stets die Belange des Umwelt- und Naturschutzes sowie die Interessen der Anwohner (z. B. Schutz vor Lärm, - und Geruchsbelästigungen, Erneuerbare Energien) gegen die wirtschaftlichen Belange abzuwägen.

Die FREIEN WÄHLER setzen sich für die Bereitstellung von kostenlosem, öffentlichem WLAN im gesamten Innenstadtbereich ein, wie es bereits in vielen anderen Städten Standard ist. Die Freien Wähler sehen in der zügigen Einführung eines kostenlosen öffentlichen WLAN eine wichtige Bereicherung für die Infrastruktur in Regensburg.

3. Umwelt

Die FREIEN WÄHLER unterstützen eine kommunale Umweltpolitik, die die Lebensinteressen der Menschen und den Erhalt der Umwelt harmonisch miteinander in Einklang bringt. Eine gesunde Umwelt ist kein Selbstzweck, sondern sie sichert und verbessert nachhaltig die Symbiose zwischen Natur-, Lebens- und Wirtschaftsräumen für die Menschen künftiger Generationen.

Umweltschutz ist aber auch die Aufgabe jedes Einzelnen. Er ist in der Kommune eine fachübergreifende Aufgabe. Ökologische Vernunft, wirtschaftliches Handeln und soziale Verantwortung gehören zusammen.

Die Bereiche Erneuerbare Energien, Flächenentsiegelung, Konversion von Industriebrachen und Kasernenflächen, Wasserversorgung, Abwasserbehandlung und Entsorgung von Abfällen werden auch in den nächsten Jahren ureigenste Themen der Kommunen bleiben, bei denen diese eine Vorreiterrolle übernehmen sollten.

Wichtige Umweltziele der FREIEN WÄHLER Regensburg sind:

- Reduzierung der Lärmbelastung durch den Kfz- Verkehr an den großen Ausfall- und Durchgangstraßen und an den Bahnlinien
- Reduzierung der Schadstoffbelastung durch die ÖPNV Busse durch Umstellung z.B. auf Elektrobusse , soweit technisch möglich
- Aufbau einer Stadtbahn
- Verbesserung des Radwegenetzes, da jeder nicht gefahrene Autokilometer der Umwelt nützt
- Förderung von energetischen Gebäudesanierungen

- Ausbau der Erneuerbaren Energieerzeugung
- Renaturierung der Flusslandschaften Donau, Regen und Naab

4. Verkehr

In einem friedlichen Miteinander aller Verkehrsteilnehmer - Motorisierter Individualverkehr, ÖPNV, Radfahrer und Fußgänger - sehen wir das Ziel einer vernünftigen Verkehrspolitik. Voraussetzung hierfür sind ein funktionstüchtiges Straßen, Fuß- und Radwegenetz, das den Anforderungen aller Verkehrsteilnehmer gerecht wird.

4.1 Radverkehr

Um dieses Ziel zu erreichen, besteht in den nächsten Jahren ein erheblicher Verbesserungsbedarf im Bereich des Radverkehrs. In Anbetracht einer Verkehrsquote von 20% und fast 30 000 Studenten sehen wir hierin ein absolutes Muss und eines der wichtigen Themen der nächsten Jahre.

Die konsequente und zügige Umsetzung des der Verwaltung der Stadt Regensburg bereits vorliegenden Radverkehrsplanes ist daher ein vorrangiges Ziel für die Verkehrsplanung in den nächsten Jahren. Die weitere Öffnung des Alleengürtels für die Radfahrer, die Freigabe der Fußgängerzone in der Zeit von 22.00 Uhr bis 08.00 Uhr für den Radverkehr und der Bau einer Radverkehrsbrücke am Grieser Spitz sind nur Beispiele dafür, wie die Freien Wähler die Bedingungen für die Radfahrer erleichtern möchten. Für diese Maßnahmen, insbesondere den Ausbau des Radwegenetzes, sollen erhöhte finanzielle Haushaltsmittel eingesetzt werden.

Für uns gibt es keine zukunftsfähigere, umweltverträglichere und gesündere Art der Fortbewegung als das Radfahren im Stadtgebiet Regensburg!

4.2 ÖPNV

Auch im Bereich des ÖPNV sind Veränderungen nötig, so z.B. eine Optimierung des bestehenden ÖPNV Netzes durch die Taktverdichtung im Bereich von stark frequentierten Buslinien bzw. eine Umstrukturierungen von problematischen Trassenführungen.

Gefragt sind darüber hinaus aber auch Innovationen in diesem Bereich. So setzen sich die Freien Wähler für die Einführung einer sog. Stadtbahn ein. Im 1. Ausbauabschnitt soll sie mit einer Reihe von Zwischenhaltepunkten von Sinzing über den Hauptbahnhof bis nach Neutraubling auf dem bestehenden Schienennetz der Deutschen Bahn AG verkehren.

Ähnlich dem S-Bahnangebot in Ballungsräumen wie München und Nürnberg stellt die Stadtbahn gerade für Berufspendler, die bislang mit dem Auto zu ihren Arbeitsstellen im Stadtosten bzw. in Neutraubling fahren, eine kostengünstige und zeitsparende Alternative dar. Das vorhandene Gleisnetz bietet sich geradezu dafür an, eine schnelle und damit attraktive Variante zum Individualverkehr einzurichten.

Die FREIEN WÄHLER setzen sich für eine Neuordnung der Buslinien im Bereich in und um die Altstadt herum ein: Alle Buslinien, die bisher über den Arnulfplatz und die Donautraverse Kepler-/Thundorferstraße führen, werden künftig tangential an der Altstadt vorbei zum neuen zentralen Busbahnhof am Hauptbahnhof geleitet. Wer in die Altstadt will, nutzt den Citybus, der künftig mit deutlich erhöhtem Takt als Ringbus um die Altstadt verkehrt und dessen Umstellung auf Elektrobusse eine erhebliche Verbesserung der Abgassituation darstellt

Diese Maßnahme erlaubt auch die Neugestaltung des Arnulfplatzes, der deutlich mehr Aufenthaltsqualität erhalten soll, insbesondere im Hinblick auf seine Funktion als Busdrehscheibe.

4.3 Individualverkehr

Im Bereich des Individualverkehrs müssen es wichtige Ziele einer vernünftigen Verkehrspolitik sein,

1. den überregionalen Verkehr, der nicht als Ziel Regensburg hat, möglichst weiträumig um das Stadtgebiet herumzuleiten. Hierzu ist der 6spurige Ausbau der A 3 zwischen Nittendorf und Rosenhof und die Verlängerung der Ostumgehung bis Regenstauf zwingend erforderlich.
2. für den Verkehr in Regensburg leistungsfähige Achsen zu gewährleisten und die Altstadt langfristig vom Durchgangsverkehr zu befreien und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Der Domplatz soll von Autos befreit und neu gestaltet werden, um Touristen den freien Blick auf den Dom zu ermöglichen.

Die Parksituation für Anwohner und Besucher der Innenstadt muss entschärft werden. Die FW setzen sich daher für den zeitnahen Bau von Quartiersgaragen ein, um für die Bewohner der Altstadt zuverlässig Parkraum zu schaffen und die Altstadt dadurch vom Parkplatzsuchverkehr zu entlasten. Auch für die Besucher der Altstadt ist zusätzlicher Parkraum zu schaffen. Im Zuge der Planungen für das RKK am Ernst-Reuter-Platz setzen wir uns auch für den Bau einer Tiefgarage unter der Maximilianstraße ein.

5. Soziales

Die FREIEN WÄHLER messen dem ständigen Bemühen um die Verbesserung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Regensburg unabhängig von Alter, sozialer Situation, weltanschaulicher Ausrichtung und sexueller Orientierung höchste Priorität bei. Ausländischen Mitbürgern sollen zur Förderung ihrer Integration mehr und bessere Angebote unterbreitet werden, soziale Initiativen sollen stärker unterstützt werden. Begegnungsstätten wie das Bürgerzentrum im Stadtosten (Humboldtstraße) sollen kein Vorzeigeprojekt bleiben, sondern auch in allen Stadtteilen Raum finden.

Die FREIEN WÄHLER möchten auch all jenen eine Stimme verleihen, die nicht in der ersten Reihe der Gesellschaft stehen.

6. Schulen

Investitionen in die Bildung sind die Voraussetzung für die Gesellschaft von morgen. Die FW sehen hier einen enormen Nachholbedarf. Wir treten insbesondere ein für

- den Ausbau der Mittags- und Nachmittagsbetreuung bei allen Schularten
- die Einrichtung von gebundenen Ganztagschulen
- die zeitnahe Sanierung von baufälligen Schulen im Stadtgebiet, z.B. Kreuzschule, Pestalozzischule, Werner –v.-Siemens Gymnasium
- Den Ausbau der sozialpädagogischen Betreuung an allen städtischen Schulen
- eine gewaltlose Kommunikation und eine demokratische Erziehung in Schule und Familie

Dabei setzen wir u. A. auf eine unbürokratische und enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und den zuständigen städtischen Stellen.

7. Familien

Gerade in der heutigen Zeit des demographischen Wandels spielt die Familienplanung und die Entscheidung für Nachwuchs eine wichtige Rolle. Die Erziehung und die Sorge für die

heranwachsende Generation sind das natürliche Recht und die Pflicht der Eltern bzw. der Sorgeberechtigten. Der Staat und die Stadt sollen Mütter, Väter und Sorgeberechtigte bei der Kindererziehung unterstützen. Sie müssen im Rahmen der Gesetze frei über die Gestaltung ihres Familienlebens entscheiden können. Für uns FREIE WÄHLER darf es deshalb auch keine Bevorzugung bestimmter Formen der Kinderbetreuung von staatlicher oder städtischer Seite geben. Wir setzen uns für echte Wahlmöglichkeiten auf diesem Gebiet ein, d.h. Eltern müssen sich entscheiden können, ob sie ihre Kinder selbst zuhause betreuen, oder ob sie ihre Kinder in der Krippe, Kita oder im Hort ganztags oder stundenweise betreuen lassen wollen. Wir fordern daher:

- Ausreichende finanzielle Unterstützung in der Elternzeit
- Unterstützung der Familien durch eine ausreichende Anzahl von Kinderkrippen, Kindergärten und Kinderhorten mit flexiblen, den Bedürfnissen der Eltern angepassten Öffnungszeiten
- eine familientaugliche Firmenpolitik, die Eltern bei Karriere und Kind(er) unterstützt

8. Seniorinnen und Senioren

Wir FREIEN WÄHLER haben uns zum Ziel gesetzt, Senioren aktiv in die Gesellschaft einzubinden. Die älteren Bürger wertzuschätzen und ihre Potenziale anzuerkennen, ist uns FREIEN WÄHLERN wichtig. Wir setzen uns ein für eine Mehrgenerationenpolitik, die den Gedanken der Teilhabe aller Generationen am gesellschaftlichen Leben in den Mittelpunkt rückt. Gerade zur Stärkung des ehrenamtlichen, sozialen und kommunalen Engagements sind Erfahrung und Tatkraft der älteren Generation von hohem Nutzen.

Die FREIEN WÄHLER wollen dazu beitragen, unsere Stadt für Senioren lebenswert zu gestalten. Wir sehen es daher als vordringlichste Aufgabe an, dafür Sorge zu tragen, dass unsere Senioren solange als möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können. Wir unterstützen daher in allen Bereichen die Hilfe zur Selbsthilfe.

Damit „Eigenheim statt Pflegeheim“ als Grundsatz gelten kann, wollen wir generationsübergreifende Wohnformen und Betreuungsnetzwerke ausbauen.

Unser Programm umfasst u.a. folgende Punkte:

- Ausbau von Nachbarschaftshilfen wie *Regensburgs Nette Nachbarn (ReNeNa)*,
- Schaffung von bedarfsgerechten Wohnungen durch Neubau oder Umgestaltung
- Förderung der ambulanten Krankenpflege und der mobilen Essensdienste
- Einrichtung von Begegnungsstätten in den einzelnen Stadtteilen
- Unterstützung des Seniorenbeirates
- Ausweitung des Kursangebotes für Senioren an der Volkshochschule

9. Ehrenamt, Vereine

Eine Gesellschaft lebt vom Miteinander. Ehrenamtliches Engagement ist für uns ein wesentlicher Pfeiler einer humanen Gesellschaft und verhindert soziale Kälte. Dies soll v.a. den Kindern und Jugendlichen sowie den Senioren in unsrer Stadt zu Gute kommen.

Wir FREIEN WÄHLER wollen, dass ehrenamtlich tätige Bürger mehr Wertschätzung erfahren und der freiwillige Einsatz für gemeinnützige Zwecke besser gefördert wird.

Gerade die Vereine leben vom ehrenamtlichen Engagement ihrer Mitglieder. Umgekehrt kann sich in den Vereinen bürgerschaftliches Engagement erst entwickeln und festigen. Ein lebendiges Vereinsleben fördert das kulturelle Leben einer Stadt und schafft ein Gefühl der Zusammengehörigkeit.

Wir FREIEN WÄHLER sind deshalb der Auffassung, dass die Stadt Aktivitäten der Vereine ideell und finanziell im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten unterstützen sollte.

10. Sport

Ein attraktives Freizeit- und Sportangebot ist in unserer Stadt ohne die Sportvereine nicht denkbar. Sportliche Aktivitäten sind für alle Mitbürger und Mitbürgerinnen wichtig. Die Förderung des Breitensports, gerade durch Zuwendungen an die Sportvereine, ist deshalb ein besonderes Anliegen der FREIEN WÄHLER. Die FW treten für eine Förderung von sportlichen Großveranstaltungen in Regensburg ein, jedoch nur soweit sie von den ortsansässigen Vereinen getragen werden.

Neben klassischen Sportanlagen möchten wir jedoch auch Freiplätze im Stadtgebiet schaffen, um Kinder und Jugendliche zur Bewegung anzuleiten, ohne dass sie gleich Mitglied in einem Sportverein sein müssen. Auch für die ältere Generation sollten Angebote für sportliche Betätigung gemacht werden. Wir befürworten es daher, Nordic Walking Kurse, Tanzkurse u. ä. finanziell zu fördern.

11. Inklusion

Inklusion, d.h. die selbstverständliche Einbindung von Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen ist für die FW ein wichtiges Thema. Wir bekennen uns ausdrücklich zur UN-Konvention und stehen zur Beteiligungsgerechtigkeit von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft. Die Inklusion ist eine Aufgabe, die Umdenken in vielen Bereichen erfordert und die von der Politik und der Gesellschaft gemeinsam geleistet werden muss.

Die FREIEN WÄHLER halten individuelle Inklusionslösungen für den richtigen Weg. Beispielsweise wollen wir die Förderschulen und auch die Sonderkindergärten bzw. schulvorbereitenden Einrichtungen neben den Inklusionslösungen beibehalten, um den Eltern Alternativen für ihr Kind zu lassen. Auch im Bereich Wohnen wollen wir den Bau von behindertengerechten Wohnungen forcieren, um behinderten Mitmenschen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

12. Integration

Wir FREIEN WÄHLER treten für ein offenes Miteinander zwischen den Menschen aller Kulturen und Religionen in unserem Land ein. Dies kann nur im Dialog geschehen. Miteinander leben ist ein Geben und Nehmen, das Toleranz verlangt für den anderen, Sensibilität im Umgang mit Neuem, aber auch die Anerkennung von Regeln und traditionellen Werten. Integration ist keine Einbahnstraße: Es muss von beiden Seiten der Wille da sein, aufeinander zuzugehen. Die Integrationspolitik der FREIEN WÄHLER stellt den Menschen – egal, welcher Kultur – in den Mittelpunkt, und fordert Offenheit im sozialen Miteinander.

Als unabdingbare Voraussetzung für eine gelungene Integration sehen wir die Kenntnis der deutschen Sprache. Wir FW treten daher für einen weiteren Ausbau der Sprachförderung schon ab dem Kindergartenalter ein.

Wir sind offen für Zuwanderung, wenn der Grundkonsens stimmt. Nur wer integriert ist, gehört auch wirklich dazu. Eine klug geregelte Integrationspolitik macht eine Gesellschaft bunter, attraktiver und reicher. Am Ende einer gelungenen Integration sollte das Gefühl stehen, dazuzugehören und nicht mehr in einer Parallelgesellschaft zu leben. Stets unter der Prämisse, sich zur Sprache, zu den Werten und zum Rechtssystem hierzulande zu bekennen, stehen die FREIEN WÄHLER der Zuwanderung mit Selbstverständnis und Offenheit gegenüber.

13. Haushalt und Verwaltung

Die Einnahmesituation der Stadt Regensburg ist derzeit insbesondere dank außergewöhnlich hoher Gewerbesteuererinnahmen sehr positiv. Der Schuldenstand beträgt trotz Abbaus in den letzten beiden Jahren zum 31.12.2012 aber immer noch 182,0 Mio €.

Diese hohe Schuldenbelastung schränkt die finanziellen Spielräume der Stadt Regensburg ein und belastet die nachfolgenden Generationen. Die FREIEN WÄHLER sehen deshalb trotz derzeit sprudelnder Steuereinnahmen in einer sparsamen Haushaltsführung und in dem Bemühen um einen Abbau der Schulden wichtige politische Ziele.

Die FREIEN WÄHLER wollen eine bürgerfreundliche und bürgernahe Verwaltung mit größtmöglicher Transparenz für den Bürger. Die FREIE WÄHLER treten für ein wirksames Controlling in allen Bereichen der Verwaltung ein. Das Geld der Bürger muss sparsam und sinnvoll ausgegeben werden.

14. Kultur

Die Träger der Kultur einer Stadt sind neben den kommunalen Einrichtungen vor allem die Bürger selbst. Die FREIEN WÄHLER stehen für eine Demokratisierung der Kultur, hin zu einer „Kultur des Alltags“ und zu einer „Bürgerkultur“.

Aufgabe kommunaler Kulturpolitik muss es sein, die vielfältigen kulturellen Aktivitäten der Bürger zu unterstützen. Kultur braucht einen verlässlichen Rahmen. Die FREIEN WÄHLER arbeiten daher auch bei der Entwicklung des Kulturentwicklungsplans mit.

Ziel der FREIEN WÄHLER ist sowohl der Erhalt und die Steigerung des hohen künstlerischen Niveaus der bewährten städtischen Kultureinrichtungen wie etwa seines Theaters als auch die Unterstützung alternativer und innovativer privater Initiativen.

Der Schwerpunkt städtischer Kulturarbeit sollte unserer Meinung nach auf der Förderung der zeitgenössischen,- und der Gegenwartskultur liegen. Gerade junge, nicht etablierte Kultur braucht Unterstützung. Eine solche Förderung junger Künstler kann beispielsweise durch die Anmietung leerstehender Industriehallen oder die Nutzung vorübergehender Leerstände bei städtischen Gebäuden geschehen.

Die Kultur einer Stadt ist so lebendig wie seine Bürger. Die FREIEN WÄHLER wollen daher Kultur für alle Bevölkerungsgruppen (Jung und Alt, Deutsche und Menschen mit Migrationshintergrund) fördern.

Die FREIEN WÄHLER stehen für eine Demokratisierung der Kultur, hin zu einer Bürgerkultur, die auch dazu dienen kann, Berührungspunkte abzubauen und Brücken zwischen Menschen zu bauen.

Die FREIEN WÄHLER unterstützen Feste wie das Bürgerfest, sofern sie ein Ort der Begegnung und des kulturellen Miteinanders sind.

Gerade das Bürgerfest hat in Zukunft weniger dem Kommerz als dem Bürgersinn zu dienen; es soll zu einem Ort der Begegnung, des kulturellen Miteinanders, einem Aushängeschild weltoffener Regensburger Bürgerkultur werden, und nicht zu einem Dultplatz.

15. Stadt und Land- Hand in Hand

Die FREIEN WÄHLER setzen sich für eine deutliche Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis Regensburg ein. Wir müssen weg von der bislang praktizierten Kirchturmpolitik hin zu einer gemeinsamen Strategie für die Zukunft der Region Regensburg. Ein Beispiel hierfür ist die Verlängerung der Ostumfahrung bis Regenstauf, wodurch deren Effektivität erheblich gesteigert wird.

16. Projekte

Regensburger Kultur- und Kongresszentrum

Die FREIEN WÄHLER setzen sich für eine zügige Umsetzung des mit großer Mehrheit des Stadtrates schon im Herbst 2008 beschlossenen Baus des RKK am Ernst-Reuter-Platz ein.

Tunnel

Um die Attraktivität des ÖPNV für den Stadtnorden und das nördliche Umland zu erhöhen, brauchen wir eine neue Donauquerung als Ersatztrasse für die Steinerne Brücke. Die FREIEN WÄHLER treten für den Tunnel als Lösung ein; jedoch sind wir der Meinung, dass die Bürgerinnen und Bürger in Regensburg letztendlich bei dieser Maßnahme das letzte Wort haben sollen, und ein Bürgerentscheid hierüber Klarheit bringen soll.

Wir wollen, dass Regensburg die lebenswerte und liebenswerte Stadt bleibt und sich trotzdem weiterentwickelt. Dazu wollen wir mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, gemeinsam die Zukunft unserer Stadt gestalten.

**Unterstützen Sie uns daher bei der Kommunalwahl
am 16. März 2014 mit Ihrer Stimme!**

Wählen Sie FREIE WÄHLER !